

# Ottendorfer Zeitung

**Bezugspreis:**  
Dienstaglich 1,20 Mark frei ins Haus.  
In der Geschäftsstelle abgeholt viertel-  
jährlich 1 Mk. Einzelne Nummer 10 Pfg.  
Erscheint am Dienstag, Donnerstag  
und Sonnabend Nachmittags.

**Unterhaltungs- und Anzeigenblatt**

**Anzeigenpreis:**  
für die kleinste Zeile oder  
deren Raum 10 Pfg. — Im Restemittel  
für die kleinste Zeile 20 Pfg.  
Anzeigenannahme bis 2 Uhr mittags.  
Beilagegebühr nach Vereinbarung.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie den abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Druck und Verlag von Hermann Röhle, Buchdruckerei in Groß-Ostrilla.

Verantwortlich für die Redaktion H. Röhle in Groß-Ostrilla.

Nummer 151

Sonntag, den 20. Dezember 1914

13. Jahrgang

## Amülicher Teil.

### Quartiergeld.

In der Zeit vom 21. bis mit 23. dts. Mts. gelangt in der hiesigen Gemeinde das Quartiergeld zur Auszahlung. Kassenstunden: 8—1 Uhr vormittags. Das Quartiergeld wird nur erwachsenen Personen ausgehändigt.

Ottendorf-Moritzdorf am 19. Dezember 1914.

Der Gemeindevorstand.

### Bekanntmachung.

Wir suchen sofort ausfindig auf einige Wochen eine mit dem Krankenkassenwesen vertraute Person.

Meldungen unter Angabe der Gehaltsansprüche im Gemeindeamt.

Ottendorf-Moritzdorf, am 19. Dezember 1914.

Der Gemeindevorstand.

### Neuestes vom Tage.

— Ueber neue Kämpfe bei Ypern wird aus St. Louis gemeldet: Die Deutschen suchen die Truppenzufuhr nach Ypern dadurch zu erschweren, daß sie die Station von Ypern vernichteten. Auf der ganzen Linie wird hartnäckig gekämpft, und zwar bei Langemark, Passchendael und einem Gehölz von Zonnebeke sowie an einigen anderen Stellen, also nördlich und südlich von Ypern. Dieses selbst wird auf das heftigste beschossen. Die Truppenbewegungen nach der Front dauern an. An der Wiederherstellung der Wege wird ununterbrochen gearbeitet. Daß die Verbündeten ihre ganze Kraft in Norden zusammenlassen, beweist auch eine Meldung italienischer Blätter, demzufolge die Franzosen ihre gesamte Artillerie von der italienischen Grenze nordwärts schaffen.

— Ueber den Vorstoß nach der Ostküste Englands werden nachstehende Einzelheiten bekanntgegeben: Bei Annäherung an die englische Küste wurden unsere Kreuzer bei unsichlichem Wetter durch vier englische Torpedobootzerstörer erfolglos angegriffen. Ein Zerstörer wurde vernichtet, ein anderer kam in schwer beschädigtem Zustande aus Sicht. Die Batterien von Hartlepool wurden zum Schweigen gebracht. Der Gasbehälter wurde vernichtet. Mehrere Detonationen und drei große Brände in der Stadt konnten von Bord aus festgestellt werden. Die Küstenwachstation und das Wasserwerk von Scarborough, die Küstenwach- und Signalstation von Whitby wurden zerstört. Unsere Schiffe erhielten von den Küstenbatterien einige Treffer, die nur geringen Schaden verursachten. An anderer Stelle wurde noch ein weiterer englischer Torpedobootzerstörer zum Sinken gebracht. Der Stellvertreter des Chefs des Zentralstabs: v. Behnde.

Wien. Amülich wird verlautbart: Die geschlagenen russischen Hauptkräfte werden auf der ganzen über 400 Kilometer breiten Schlachtfeldfront von Krosno bis zur Bzura-Mündung verfolgt. Am Donnerstag wurde der Feind auch aus seinen Stellungen im nördlichen Karpatenwoolande zwischen Krosno und Zalkygn geworfen. Am unteren Dunajec stehen die verbündeten Truppen im Kampfe mit gegnerischen Nachhut. In Südpolen vollzog sich die Rückführung bisher ohne größere Kämpfe. Petrikau wurde am Mittwoch vom 1. I. Infanterie-Regiment Wilhelm I., Deutscher Kaiser und König von Preußen, Nr. 84, Przeborsz am Donnerstag von Abteilungen des Regiments Infanterie-Regiments Nr. 31 erobert. Die heldenmütige Besatzung von Przemysl legte ihre Kämpfe im weiteren Vorfeld der Festung erfolgreich fort. Die Lage in den Karpaten hat sich noch nicht wesentlich geändert. Der Stell-

vertreter des Chefs des Generalstabs: von Doerer, Generalmajor.

Berlin. Ueber die Tätigkeit der deutschen Flotte, insoweit diese die Zerstörung feindlicher Handelsfahrzeuge betrifft, liegen genauere Mitteilungen vor, aus denen sich ein Bild der Gesamterfolge vom 1. August bis 30. November ergibt. Es wurden im Monat August 2, im September 45, im Oktober 18, im November 27 feindliche Handelsfahrzeuge teils durch Minen, teils durch deutsche Kreuzer zum Sinken gebracht. Von diesen 87 Schiffen gehörten 84 der englischen, 2 der französischen und ein der russischen Handelsflotte an. Die vernichteten Schiffe repräsentieren zusammen rund 220 000 Register-tonnen. So erfreulich dieser Erfolg auch ist, so muß bei ihm berücksichtigt werden, daß die britische Handelsflotte etwa 18 Millionen Register-tonnen darstellt. Die Tätigkeit der deutschen Flotte hat die Erwartungen nicht nur erfüllt, sondern erheblich übertroffen, und man kann nur wünschen, daß sie in gleicher Weise wie bisher fortfahren möge.

### Deutliches und Sächsisches.

Ottendorf-Ostrilla, 19. Dezember 1914.

— Der hiesige Kriegshilfsausschuß beabsichtigt, dafür zu sorgen, daß jedes Kind nach Möglichkeit ein warmes Mittagessen habe. Es werden deshalb in der Schule zunächst Erhebungen nach der genannten Richtung hin angestellt werden die man nicht mit Mißtrauen betrachten wolle, da sie in guter Absicht geschehen.

— Die Angehörigen aller zum Feld- oder Garnisondienst eingezogenen Mannschaften, deren militärische Adressen noch nicht gemeldet sind, haben dies sobald als möglich auf dem Gemeindevorstand zu Ottendorf zu besorgen (im Interesse der Absendung von Liebesgaben). Es wird sich hauptsächlich um die in den letzten Tagen oder Wochen eingezogenen handeln. In Zukunft ist die Adresse jedes neu Einberufenen zu melden.

— Die am gestrigen Freitag stattgefundene Gemeindevorstandssitzung wurde durch den Stellvertretenden Gemeindevorstand Herrn Hausdorf eröffnet. Es wurde ehrend gedacht der Gefallenen in fremder Erde. Hiernach brachte der Vorsitzende zur Kenntnis, daß durch das Hinscheiden des früheren Gemeindevorstandes Heidler die ihm gewährte Pension in Wegfall komme und der Witwe nur 1/6 der Pension zustehe. Der Haushaltsplan wurde hierauf zum Vortrag gebracht. Ueber die Zuzahlung zum Straßenbau- und Betriebsfond entspann sich eine längere Debatte, in welcher Herr Lehmann ganz besonders für deren Schaffung eintrat. Herr Hausdorf sprach gegen die Schaffung der Fonds, da sonst unbedingt eine Steuererhöhung eintreten müßte. Der von Herrn Rüttner vor-

geschlagene Mittelweg, jedem Fonds 500 Mark zuzuwenden, wurde angenommen. Ein Baugesuch der Glasbläse Ottendorf, Neubau eines Lagerschuppens betr., wurde zur Kenntnis gebracht. Zur Fertigstellung der Abschlußarbeiten für die Ortskrankenkasse macht sich die Einstellung eines Kopisten notwendig. Herr Dr. Stolzenburg besprach in ausführlicher Weise die Angelegenheit und entwickelte sich hierüber eine längere Debatte. Es wurde beschlossen, vorläufig eine Haushälterin anzustellen. Ein Besuch der Anwohner des Moritzdorfer Ortsteiles, für bessere Beleuchtung Sorge tragen zu wollen soll Berücksichtigung finden und wird der Bauauschuß beauftragt, Erhebungen anzustellen.

— Wann ist der läuzeste Tag des Jahres? Ein Bauernspruch heißt: „Sankt Lucien — Nacht die Tage stuzen.“ Das soll heißen: der Tag der heiligen Lucia bringt die Tageslänge zum Halten. Man läßt der heilige Luciafest auf den 13. Dezember, und somit wäre diese läuzliche Rechnungsart falsch, wenn sie nicht schon aus der Zeit vor der gregorianischen Kalenderreform stammen würde. Damals fiel eben der St. Luciafest beträchtlich später, nämlich auf den 26. Dezember. Aber auch dieser Tag ist nicht der längste. Allgemein wird der 21. Dezember als der längste unter den Tagen angesehen, allein auch diese Annahme ist falsch, der 23. Dezember ist noch zwei Minuten länger. Merkbar ist der Unterschied der Tageslänge vom 21. Dezember bis Anfang Januar überhaupt kaum. Am 15. Dezember beträgt sie 7 Stunden 38 Minuten, nimmt bis zum 23. um vier Minuten ab und steigt dann wiederum bis zum Silvester um ebensoviele Minuten, und da diese vier Minuten sich noch auf Morgen und Abend verteilen, wird kaum jemand im gewöhnlichen Leben die Zunahme der Tageslänge merken können. Diese sehr geringe Zunahme der Tageslänge hat denn auch zu drohenden Sprichwörtern Anlaß gegeben. Die Franzosen und Sardiner sagen: „An St. Lucia wachsen die Tage um den eines Hahnes, an St. Thomas (gleich dem heutigen 2. Januar) den Schritt eines Pferdes.“ In Toskana sagt man: „An St. Thomas ist der Tag soviel gewachsen, wie der Hahn den Fuß hebt.“

— Nach einer vorläufigen Zusammenstellung stehen vor 51 Diakonissen-Anstalten etwa 6000 Schwestern im Dienst der Lazarette. In den Krankenhäusern der Diakonissenhäuser selbst sind allein 3400 Betten für Verwundete freigestellt worden. Wenigstens ebensoviele Betten stehen in solchen Krankenhäusern zur Verfügung, in denen Diakonissen pflegen. Zwei Diakonissen sind bereits im Felde in ihrem Dienst gestorben. Besonders Opfer hat das Diakonissenhaus in Königsberg gebracht. Überall in dem ostpreussischen Nordostgebiet hatte es keine Schwestern stationiert. Manche formen vor dem Einbruch der Russen mit der Verdüsterung stehen, nachdem sie bis zuletzt ihre Pflichten brav erfüllt hatten, sind auf ihrem Arbeitsfeld ausgenutzt, sind in Gefangenschaft der Russen geraten, z. T. mishandelt und herab, vor dem schlimmsten aber überall bewahrt geblieben. Sechzig Schwestern dieses Hauses hat ein besonders schweres Mißgeschick getroffen. Sie wurden in den ersten Kriegswochen auf den weissen Kreuzschiffen entsandt und übernahmen Lazarette in Personne. Bald darauf wurden die deutschen Truppen dort zurückgenommen, die Franzosen besetzten den Ort und die Schwestern mit ihren Kranken gerieten in Gefangenschaft. 52 von ihnen sind nach geraumer Zeit ausgeliefert und heimgekehrt, 8 noch festgehalten ohne Angabe des Grundes.

Vielleicht will man auch ihnen den Prozeß machen, wie ja jetzt eine Anzahl deutscher Ärzte und Diakonissen von französischen Kriegsgerichten zu erhebenden Strafen verurteilt worden sind.

Königsberg. Das rätselhafte Verschwinden des Amtsgerichtsdirektors A. Hedrich erregt in hiesiger Stadt alle Gemüter. Seit Montag früh ist H. spurlos verschwunden. Er hat gegen 7 Uhr morgens bereits seine Wohnung verlassen unter dem Vorzeichen, in sein Amt gehen zu wollen. Hedrich war allgemein beliebt und beliebte in hiesiger Stadt seit 12 Jahren das Amt eines Stadtverordneten. Im Gewerbeverein führt er seit langen Jahren die Kasse. Es wird vermutet daß Hedrich planlos umherirrt oder sich ein Verbrechen angetan hat. Alle Wahrnehmungen über den Verbleib Hedrichs wolle man seinen Angehörigen sofort mitteilen.

Kadeburg. Am Dienstag starb an leichter Lungenerkrankung nach nur mehrtägigem Krankenlager der älteste Einwohner unserer Stadt, Herr Gutbesitzer Ernst Friedrich Ringer im Alter von 99 Jahren 2 Monaten. Trotz dieses hohen Alters war dieser Greis ziemlich kräftig und betätigte sich bis in den letzten Tagen vor der Krankheit noch bei landwirtschaftlichen Arbeiten.

Dresden. Nicht schlimme Folgen konnte eine im 2. Stock des Graubühnen Hofmühlensstraße 12 entstandene Lampen-Explosion haben. Dort hatte eine Frau während einer kurzen Belogung ihre fünf kleinen Kinder in der Stube eingeschlossen und eines derselben die Lampe umgeworfen. Diese war explodiert und das Petroleum in Brand geraten. In ihrer Angst gossen die Kinder Wasser in die Flammen, die dadurch um so höher emporsoberten. Auf das Hilferufen der gelangweilten Kleinen kam ein Hausbewohner herbei, schlug die Türfallung ein und rettete die Kinder durch Öffnen des Stubentürs.

— Im Maria-Kinderhospital war der 12jährige Sohn, des Wagnersmeister Tischler von der Weinbergstraße, Kurt Walter Tischler der dort durch Hausarbeit sich nützlich machte auf eine im Maschinenraum stehende Kohlenlochi gestiegen, die sich plötzlich in Bewegung setzte und mit dem Knaben in den Keller hinabrollte. Hierbei wurde dem Knaben der Kopf zerquetscht. Er war sofort tot.

Burzen. Die Zahl der zugeliehenden Ausländer in Burzen vermehrt sich von Tag zu Tag, sodass sich in der Bevölkerung bereits starke Mißstimmung gegen die ungetriebenen Gäste, meist Russen, geltend macht. In der letzten Stadtverordnetenversammlung kam die Sache zur Sprache, und man empfahl den Grundstüchtlern, sich gegen derartige Mieter ablehnend zu verhalten, dann würde sich ein längerer Aufenthalt der Ausländer von selbst verbieten.

Bittau. Die große Weihnachtssendung, die vom Ausschuss der Sammlung von Liebesgaben von hier für die Bittauer Truppen in letzter Zeit ins Feld geschickt worden sind, hat ein Gesamtgewicht von 6079 Kilogramm oder 121 Zentner 68 Pfund. Vom Ausschuss sind hierzu für 10000 Mark Waren angekauft worden und zwar nur in Bittauer Geschäften. Der Gesamtwert der Sendung dürfte sich schätzungsweise auf 50000 Mark belaufen.

### Kirchennachrichten.

Sonntag, den 20. Dezember 1914.

Ottendorf-Ostrilla.

Vorm. 9 Uhr Besuche 1/10 Uhr Predigtgottesdienst und heiliges Abendmahl.

Wedingen.

Vorm. 1/2 9 Uhr Lesegottesdienst.

Großbittmannsdorf.

Vorm. 1/2 9 Uhr Lesegottesdienst.



Indochina.

Japan's Großmachtpläne.

Von verschiedenen Blättern ist ununterbrochen berichtet worden, daß Japan 10 Armeekorps nach Europa senden wolle...

Es handelt sich hier um ein großes und sehr ausdehnendes französisches Kolonialgebiet, um das sich die 'Verbündeten' Frankreichs, die Japaner, bewerben...

Cochinchina ist eine militärische Niederlassung, die sich Frankreich im fernsten Osten gesichert hat, aber es läßt sich nicht in Abrede stellen, daß ihre Entwicklung bisher eine recht günstige gewesen ist...

Vom Dach des Palastes 'Seiner Majestät des Königs' von Kambodscha in Kompong Pottier schon lange die Fahne Frankreichs...

Aus diesem Waldgehege tritt man auf einen Vorhof, der mit großen moosbedeckten Steinplatten belegt und der ganzen Länge nach auf jeder Seite von einer Treppe eingefasst ist...

Ruinensammern erfüllt. Über ihre Erbauer findet sich keine historische Überlieferung.

Von Nah und fern.

Keine Entlassung des Landsturms. An den unangebildeten Landsturm 2. Aufgebotes wendet sich folgende amtliche Bekanntmachung...

Ein Sohn des Reichskanzlers verwundet und gefangen. Der älteste Sohn des Reichskanzlers ist bei einem Patrouillenritt im Osten verwundet worden...

Frauen mit dem Eisernen Kreuz. Die freiwillige Helferin Karoline Wäcker aus Durlach, sowie eine altlose bairische Krankenschwester erhielten das Eiserne Kreuz...

Bringt das Gold zur Reichsbank!

Das erste deutsche Schiff 'Dindenburg'. Die deutsche Handelsflotte hat ein Schiff, das den Namen des Besitzers von Dindenburg trägt...

Wahlkreise für den Reichstag aus England. Ein Deutscher namens Otto Kocher, der verheiratet ist, in einer Riste aus England zu entkommen...

Zugausfall nach Köln. Im Münchener Stadtbahnhof stieß der Halbesacher Personenzug mit einer Rangierlokomotive zusammen...

Größter Feuer in einer Mühle. In Aufhahn bei Koenig ist die Brunnerische Mühle, die erst vor zwei Jahren niederbrennte, abermals ein Raub der Flammen geworden...

Gerichtshalle.

Wolfs. Der Logenheiter des Konsumvereins Niederroßla, Hieronymus Seidel hatte Anfang August in Bezug auf den ausgebrochenen Krieg geschrieben...

zu zwei Wochen fast. Die Straße hätte für den Herrn Logenheiter noch viel länger ausfallen müssen...

Die Einnahme von Lüderichsbucht.

Von einem deutschen Kaufmann, der eben aus Lüderichsbucht zurückgekehrt ist und die Einnahme der Kolonie durch die Engländer mitteilte...

Am 14. September erschienen zum erstenmal die Engländer vor Swafosmund. Ein Kreuzer bombardierte die Stadt, ohne jedoch größeren Schaden anzurichten...

Unter diesen waren die Engländer vor Anker gegangen und hatten in der Prinzenducht eine Patrouille gelandet...

Die Männer wurden nach Johannesburg und Pretoria, die Frauen und Kinder nach Pietermaritzburg gebracht.

Der unterbrochene Konzert. Kürzlich hatte in einem Vorort von Teim eine französische Militärmusik eine Musikaufführung in einer zum Konzertsaal umgewandelten Halle veranstaltet...

Das unterbrochene Konzert. Kürzlich hatte in einem Vorort von Teim eine französische Militärmusik eine Musikaufführung in einer zum Konzertsaal umgewandelten Halle veranstaltet...

Der von Carlsen. Sie sind mein Gefangener. Wir müssen Wesseln haben, um uns gegen Verrat und Töde zu sichern...

Der von Carlsen. Sie sind mein Gefangener. Wir müssen Wesseln haben, um uns gegen Verrat und Töde zu sichern...

flauen war gegen die Engländer und überall war die Meinung verbreitet, daß es nicht lange dauern werde, bis eine allgemeine Revolution im Gange sein wird...

Volkswirtschaftliches.

Nicht vollstreckbare Räumungsurteile. Wegen die Ehefrau und die Kinder eines Kriegsteilnehmers kann ein Räumungsurteil nicht vollstreckt werden...

Vermischtes.

Ein Friedenspropheet. Wohl in allen friedensliebenden Ländern fragt man sich, wie lange der Krieg noch dauern wird...

Ein Zeppelin als Gefangenendefreier. Einem Feldpostbrief aus dem Osten entnehmen die 'Abend. Post. Bg.' folgende launige Schilderung...

Das unterbrochene Konzert. Kürzlich hatte in einem Vorort von Teim eine französische Militärmusik eine Musikaufführung in einer zum Konzertsaal umgewandelten Halle veranstaltet...

Der von Carlsen. Sie sind mein Gefangener. Wir müssen Wesseln haben, um uns gegen Verrat und Töde zu sichern...

Durch die Nacht löste plötzlich ein langgezogenes Hornsignal. 'Maudite', murmelte der Offizier, schon wieder Alarm...

Er beschloß sich schnell in das Schloß. Auf der Terrasse reichete ihm die Ordonoanz einen veriegelten Brief.

'Oberkommando Spina', las er. 'Die Division steht sich sofort auf dem Marsch und erwartet dort Verpflegung aus Belort.'

'Major d'Étré', begann der Major, 'der Stab und meine Abteilung rücken heute nach ab. Ich muß von Ihnen fordern, daß Sie dafür Sorge tragen, daß niemand von Ihren Leuten sein Feuer öffnet oder seine Stube verläßt...

'Herr von Carlsen', begann der Major, 'der Stab und meine Abteilung rücken heute nach ab. Ich muß von Ihnen fordern, daß Sie dafür Sorge tragen, daß niemand von Ihren Leuten sein Feuer öffnet oder seine Stube verläßt...

'Ich muß meine Pflicht tun und ersuche Sie, sich die Folgen zu überlegen, die unbedingt im Falle Ihrer Weigerung eintreten würden.'

'Ich bin bereit, sie zu tragen.' Der Major wandte sich zur Tür, vor der eine Ordonoanz stand. Ein kurzer Befehl, dann trat der Offizier wieder in das Zimmer.

Major d'Étré durch die Salbung Carlsen etwas unwillig geworden, fuhr fort: 'Wir wissen, daß die Verpflegung Verrat verübt hat. Man hat uns in Wörlich, Mänterol, Mühlhausen als Keiler empfangen...

'Mein Herr!' Der Höhenindower stand hochaufrichtig, ich habe es an nichts sehen lassen, so lange Sie in meinem Hause waren...

'Ich bin bereit, sie zu tragen.' Der Major wandte sich zur Tür, vor der eine Ordonoanz stand. Ein kurzer Befehl, dann trat der Offizier wieder in das Zimmer.

'Herr von Carlsen', begann der Major, 'der Stab und meine Abteilung rücken heute nach ab. Ich muß von Ihnen fordern, daß Sie dafür Sorge tragen, daß niemand von Ihren Leuten sein Feuer öffnet oder seine Stube verläßt...

'Ich muß meine Pflicht tun und ersuche Sie, sich die Folgen zu überlegen, die unbedingt im Falle Ihrer Weigerung eintreten würden.'

'Ich bin bereit, sie zu tragen.' Der Major wandte sich zur Tür, vor der eine Ordonoanz stand. Ein kurzer Befehl, dann trat der Offizier wieder in das Zimmer.

'Herr von Carlsen', begann der Major, 'der Stab und meine Abteilung rücken heute nach ab. Ich muß von Ihnen fordern, daß Sie dafür Sorge tragen, daß niemand von Ihren Leuten sein Feuer öffnet oder seine Stube verläßt...

'Ich muß meine Pflicht tun und ersuche Sie, sich die Folgen zu überlegen, die unbedingt im Falle Ihrer Weigerung eintreten würden.'

'Herr von Carlsen', begann der Major, 'der Stab und meine Abteilung rücken heute nach ab. Ich muß von Ihnen fordern, daß Sie dafür Sorge tragen, daß niemand von Ihren Leuten sein Feuer öffnet oder seine Stube verläßt...

'Ich muß meine Pflicht tun und ersuche Sie, sich die Folgen zu überlegen, die unbedingt im Falle Ihrer Weigerung eintreten würden.'

'Herr von Carlsen', begann der Major, 'der Stab und meine Abteilung rücken heute nach ab. Ich muß von Ihnen fordern, daß Sie dafür Sorge tragen, daß niemand von Ihren Leuten sein Feuer öffnet oder seine Stube verläßt...

'Ich muß meine Pflicht tun und ersuche Sie, sich die Folgen zu überlegen, die unbedingt im Falle Ihrer Weigerung eintreten würden.'

'Herr von Carlsen', begann der Major, 'der Stab und meine Abteilung rücken heute nach ab. Ich muß von Ihnen fordern, daß Sie dafür Sorge tragen, daß niemand von Ihren Leuten sein Feuer öffnet oder seine Stube verläßt...

Da drang ein Ton zu ihrem Ohr, der wie ein Wunder wirkte: 'Gaituna, Maria!' Der Höhenindower hatte es gerufen. Frau von Carlsen richtete sich auf und mit ruhigen Schritten kam sie auf die Gruppe der Soldaten zu...

'Gaituna, Maria!' Der Höhenindower hatte es gerufen. Frau von Carlsen richtete sich auf und mit ruhigen Schritten kam sie auf die Gruppe der Soldaten zu...

'Gaituna, Maria!' Der Höhenindower hatte es gerufen. Frau von Carlsen richtete sich auf und mit ruhigen Schritten kam sie auf die Gruppe der Soldaten zu...

'Gaituna, Maria!' Der Höhenindower hatte es gerufen. Frau von Carlsen richtete sich auf und mit ruhigen Schritten kam sie auf die Gruppe der Soldaten zu...

'Gaituna, Maria!' Der Höhenindower hatte es gerufen. Frau von Carlsen richtete sich auf und mit ruhigen Schritten kam sie auf die Gruppe der Soldaten zu...

'Gaituna, Maria!' Der Höhenindower hatte es gerufen. Frau von Carlsen richtete sich auf und mit ruhigen Schritten kam sie auf die Gruppe der Soldaten zu...

'Gaituna, Maria!' Der Höhenindower hatte es gerufen. Frau von Carlsen richtete sich auf und mit ruhigen Schritten kam sie auf die Gruppe der Soldaten zu...

**Vermischtes.**

Der Landwirtschaftliche Kreisverein Dresden hielt gestern mittag im weissen Saale der Drei Raben unter dem Vorsitz des Geheimen Oekonomierats Andrae (Braunedorf) eine Ausschussung ab, die außerordentlich zahlreich besucht war. Der Vorsitzende gedachte in seiner Begrüßungsansprache der gegenwärtigen schweren Zeit und der großen Zahl von Landwirten, die zu ten Fahren eilten, um den uns aufgezwungenen Krieg zum siegreichen Ende zu führen. Zur Abstellung der durch die Abgabe von Pferden an die Kriegsverwaltung in verschiedenen landwirtschaftlich u. Betrieben zutage getretenen Mangeln an Vieh wurden folgende Maßnahmen getroffen: Vom Landstallamt Witzsburg wurden an vertrauenswürdige Landwirte Hengste abgegeben. Die Angabe von den Remontepferden war in verschiedenen Amtshauptmannschaften möglich und habe große Erfolge gehabt. In der Oberlausitz seien nicht alle Pferde abgenommen worden, und der Bedarf sei dort nicht so stark wie in den Amtshauptmannschaften Weichen und Großenhain gewesen. Aus Böhmen habe man 200 Pferde bezogen, von denen 160 an Landwirte abgegeben wurden. Was die Festsetzung der Höchstpreise betreffe, so halte der Vorstand die für Kartoffeln festgesetzte Preisnormierung für völlig verfehlt, da durch zu niedrige Preisfestsetzung die Gefahr nahelege, daß die Landwirte ihre Kartoffeln mehr und mehr zur Viehfütterung verwenden würden. In der Ansprache führte u. a. Seine Excellenz Dr. Wichert aus, daß er von der Festsetzung von Höchstpreisen für Kalfschwefel und Nageschwefel abrate. Auch er sei entschieden gegen die Festsetzung der Kartoffelhöchstpreise in ihrer Form, da man mit ihnen letzten Endes durch allzu große Verwendung als Futter eine Kartoffelnot schaffen werde. Eingehend trat Dr. Excellenz ferner dafür ein, daß die sächsischen Verwaltungen möglichst bald an die Erhaltung besonderer Anlagen herangehen müßten, in denen die Röhrenrohre zur Fütterung an das Vieh konserviert und getrocknet werden könnten. Auf diese Weise würden die sächsischen Verwaltungen außerordentlich dazu beitragen, daß in Zukunft möglichst viel schlachtreife Vieh dadurch herangezogen werden könne. Ferner hat Seine Excellenz die Mitglieder des Kreisvereins, nachdrücklich d-für einzusetzen daß allerorten die Pferdebestände möglichst reich ausgedroschen werden, da es im vaterländischen Interesse unbedingt notwendig sei, daß die im Felde befindlichen Pferde genügend Hafer erhalten.

**Chemie.** Der Kaufmann G. Reinhold Hoppe von hier, Wilschämpfer von 1870/71, hatte sechs Söhne im Felde stehen. Davon sind zwei Söhne gefallen. Zwei Söhne, Kolonialwarenhändler Rudolf Hoppe und Bädermeister Fritz Hoppe, wurden mit dem Eisernen Kreuz zweiter Klasse ausgezeichnet. Ein weiterer Sohn liegt schwerverwundet im Blankenburg o. D. im Lazarett. Der sechste Sohn kämpft zurzeit noch gegen Frankreich.

**Unterm Tannenbaum**  
fallen  
**Toiletteseifen, Parfümerien**  
in vornehmer Geschenkpäckung  
vorteilhaft ins Auge.  
Empfehle auch  
**Haarbürsten, Kämmen etc. etc.**

**Sie**  
werden in der

**Eine gute Zigarre**  
ist ein für unsere Krieger immer  
willkommenes beehrtes Geschenk!  
Desgleichen empfehle  
**Cigaretten**  
in allen Preislagen u. Packungen

**Kreuz-Drogerie**  
Fritz Jaekel, Ottendorf-Okrilla

**Den Weihnachtsbaum**  
muß man mit  
**nichttropfenden Baumlichtern**  
schmücken:  
Vorrätig in Stearin, Paraffin und  
Composition!  
Aluminium-Wunderkerzen.

vorteilhaft  
und billig  
bedient

**Ein guter Trunk**  
macht Alte jung!  
Rum, Arac, Cognac,  
& Punsch-Essenzen &  
Liköre und sonstige Spirituosen  
in Flaschen und Feldpackung  
in reichhaltigster Auswahl am Lager

**Freiwillige Feuerwehr.**  
Dienstag, den 22. Dezember, abends  
8 Uhr  
**Versammlung.**  
Das Kommando.  
Kaufe jeden Posten

**Kgl. Sächs. Milit.-Verein.**  
Zum Begräbnis unseres Kameraden  
**Aug. Stein, Cunnersdorf**  
Beteran von 1866, 1870/71  
steht der Verein Sonntag, den 20. Drgbr.  
mittags 1/2 1 Uhr im Gasthof zum Hirsch.  
Ehren wie unseren lieben Kameraden  
durch zahlreiche Begleitung zur letzten  
Ruhestätte.  
Der Vorstand.

**Delikat schmeckt**  
Selbmann's  
**Schokoladen-Lobkuchen**  
**Versandt-Kartons**  
zum Verpacken der Liebesgaben und  
**Versandt-Kartons**  
zum Versand von Flüssigkeiten aller  
Art empfiehlt  
Hermann Rühle, Buchhandlg.  
**Christbaum-Konfekt**  
und Violitt Pfund von 60 Pfg. an  
R. Selbmann, Königsbrückerstr. 15.

**Roggen**  
zu den Höchstpreisen. Für schwere  
Ware zahle noch mehr.  
Hermann Dietrich,  
Dofmühle Grünberg.

**Pianos und Flügel,**  
neu und gebraucht, sowie Harmoniums  
preiswert zu verkaufen. Gebrauchte Pianos  
m. m. in Zahlung gen. **Miet-Pianos** werden  
zu mäßigen Preisen abgegeben.  
August Förster, Löbau. Sa. Tel. 2.

**Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla**

Buch-, Papier- und Schreibwarenhandlung.

**Für den Weihnachts-Bedarf**

empfehle nachbenannte Artikel einer gütigen Beachtung.

**Brief-Papiere**  
in verschiedenartiger Ausführung.  
**Photographie-Albums**  
Postkarten- u. Briefmarken-Albums  
Portomonaies, Brieftaschen  
Zigarren-Taschen, Visitenkarten-Taschen  
**Schreibwaren**  
Schreibzeuge, Schreibunterlagen  
Tintenfässer, Tintenlöcher  
Briefwagen, Briefbeschwerer, Lineale

Vaterländische Gedenk-  
und Kriegs-Karten  
**Weihnachts- und  
Neujahrs-Karten**  
Volks- und Haus-  
Kalender 1915  
Abreisskalender  
Kontorkalender

**Spiele, Puppen**  
in reichster Auswahl  
bei hervorragend schöner Ausführung  
**Soldaten-,  
Modellier- und Ankleide-Puppen**  
**Jugend-Schriften**  
Märchenbücher, Liederbücher  
**Kochbücher**  
Sämtliche Bücher, welche durch andere Buchhand-  
lungen angekündigt werden, sind ebenfalls ohne jede  
Preiserhöhung lieferbar.